

Einiges mehr erfahren Sie auf unserer Homepage:
www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2020 wird vielen als ein „Annus horribilis“ in Erinnerung bleiben, den Künstlern und Kulturschaffenden einschließlich Backstagebeschäftigten, den Gastronomen, den Hotelbesitzern, Einzelhändlern, Eltern mit schulpflichtigen Kindern und vielen anderen mehr. Es gibt aber auch gar nicht so **wenige Personen**, denen das Jahr 2020 zumindest finanziellen Erfolg brachte. So stiegen per heute Aktienindizes vor allem in den USA 2020 deutlich an, der **S&P 500** legte in diesen Jahr bisher um knapp 15 % zu, der **Technologie-Index Nasdaq Composite** um über 40 %. Dadurch legten viele Aktien und Aktienfonds ebenfalls deutlich zu (**siehe auch unsere Übersicht S. 2**). Manche Aktien schossen trotz oder wegen Corona geradezu durch die Decke.

Einer der **erfolgreichsten deutschen Unternehmer** der letzten Jahrzehnten, Dietmar Hopp, konnte mit dem Unternehmen **Curevac** endlich in seinem bevorzugten Investmentfeld, der Biotechnologie, in der er bis Ende 2019 rund **1,5 Milliarden EURO** nicht unbedingt erfolgreich investiert hatte, einen weltweit beachteten Erfolg feiern. Seit dem erfolgreichen Börsengang im August 2020 an der **US-Technologiebörse Nasdaq** stieg die Marktkapitalisierung von Curevac auf rund 15 Milliarden Euro an, der **50 % Anteil von Hopp** gleicht damit sein gesamtes bisheriges Engagement in der Biotechnologiebranche mehr als aus. Gleichfalls freuen sich die Bundesrepublik Deutschland die mit **300 Millionen Euro** dort einstieg und der damit erworbene **Unternehmensanteil von 17 %** ist bei der aktuellen Marktkapitalisierung gut 2,5 Milliarden Euro wert. Eine enorme Wertsteigerung, von der man bei den anderen direkten Bundesbeteiligungen wie der Commerzbank oder vielleicht zukünftig bei **Lufthansa oder TUI** nur zu träumen wagt. Gleichfalls froh gestimmt sind die Aktionäre des Mainzer Unternehmens **BIONtech**, denn der Kurs der Aktie stieg von 38,50 USD am 2. Januar 2020 auf aktuell 104,24 USD. Nicht nur diese speziell von der Corona-Krise **„beflügelten“** Aktien legten enorme Wertsteigerungen, auch so ganz profane Geschäfte wie der **Transport von Containern über See** profitieren. Die führenden Reedereien können gar nicht so viele Container auftreiben, die sie benötigen, um die Waren von Ostasien in die USA und nach Europa zu transportieren. So kostet der Transport eines Containers von Shanghai nach Rotterdam momentan **6.500 USD**, „normal“ wären Preise so um **1.200 USD**. Ebenso werden alle Schiffe in Fahrt gesetzt,

denen die großen Reedereien habhaft werden können, wie die fast schon ausgemusterten **PanMax Container-Schiffe** mit einem Fassungsvermögen von rund 4.000 TEU. Mieten für freie Schiffe und Container weisen in den letzten Monaten hohe zweistellige Zuwachsraten auf. Schade, diese Entwicklung kommt für viele **Containerbesitzer und Schiffsfondszeichner** einige Jahre zu spät. Freuen kann sich dagegen der unverdrossene **HSV-Sponsor Klaus Michael Kühne** mit seinem 30 % Anteil an der führenden deutschen Reederei **Hapag Lloyd**. Diese vermeldet aktuell für 2020 einen um 100 % gestiegenen Gewinn und wird eine schöne Dividende für dieses erfolgreiche Jahr zahlen können.

Die enormen Gewinne an den Aktienmärkten veranlassen manche Politiker zu fordern, die **Kapitalertragssteuer-KEST**-abzuschaffen und die Dividenden der normale Versteuerung in der Einkommensteuer zu unterwerfen. Vergessen wird dabei, daß alle Gewinne, ob sie nun durch Dividenden ausgeschüttet oder im Unternehmen verbleiben, bereits mit rund **30 % Steuern** (Körperschaftsteuer inkl. Soli und Gewerbesteuer) belastet werden. Früher wurde diese Belastung bei der Versteuerung von Dividenden durch eine komplizierte Verrechnung in der Einkommensteuererklärung berücksichtigt. Mit der KEST wurde eine deutliche Vereinfachung des Steuerrechts erzielt, ohne daß wesentliche Einnahmeverluste eintraten. Der Satz des damaligen Bundesfinanzministers Steinbrück: **„Lieber 25 % von x als 42 % von nix“** bezog sich zwar vor allem auf unbesteuerter Zinsen, heute bringen nur noch Dividenden und Aktien-Veräußerungsgewinne Einnahmen in der KEST. Sollten die Unternehmenssteuern gesenkt werden, könnte der Satz der KEST etwa auf **30 % erhöht** werden, gleichzeitig müsste die Politik aber überlegen, ob nicht durch eine deutliche Erhöhung des **Freibetrages bei Kapitaleinkünften/Veräußerungsgewinnen** das in diesem Jahr gestiegen Aktieninteresse der Deutschen weiter gefördert werden könnte.



Wir wünschen allen unseren Lesern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2021.

Die Wertentwicklung ausgewählter Investmentfonds

In der folgenden Übersicht wird angenommen, dass am 01.01.2010 in den jeweiligen Fonds EUR 10.000,00 investiert wurden. Weiterhin werden fiktiv EUR 10.000.- in verschiedene Indizes investiert, um eine vergleichsweise Entwicklung aufzuzeigen. Ein Ausgabeaufschlag wurde nicht angenommen. die Berechnungsgrundlage ist der am letzten Börsentag des Vorjahres ermittelte Rücknahmepreis der Kaptailanlagegesellschaft - KAG,, bei den Indizes der letzte Schlusskurs.

1Fonds / Volumen / Datum	in Mio.EUR	01.01.10	01.01.15	01.01.17	01.01.20	19.02.20	18.12.20
M&G Inv. Global Basic Fund	2.440,2	10.000,00	13.122,34	15.169,66	19.850,70	21.224,14	20.318,80
M&G Inv. Global Divid. Fund	1.650,2	10.000,00	18.501,68	21.543,94	26.419,67	27.434,88	26.878,93
Templeton Growth Fund	8.224,1	10.000,00	17.059,50	20.625,71	19.310,67	19.753,97	18.537,91
Templeton Growth F. (EURO)	5.931,0	10.000,00	16.042,15	19.988,29	21.042,15	21.498,83	19.765,80
Loys Global P	244,6	10.000,00	15.227,12	19.303,78	21.207,00	20.971,61	19.373,99
Nordea Global Stable Equity Fund	636,6	10.000,00	14.665,85	18.594,41	21.958,45	22.292,55	21.036,80
Templeton Emerg. Markets F.	757,6	10.000,00	11.512,15	12.330,20	16.762,32	17.325,81	17.398,87
Vontobel Emerg. Markets Eq. F.	2.310,3	10.000,00	17.184,91	17.944,39	22.696,06	23.443,46	23.555,28
Pictet Funds Biotech-P Cap	1.741,3	10.000,00	28.117,52	27.331,97	35.551,48	38.286,85	42.258,67
Black Rock Me.Ly. World Min.	4.163,7	10.000,00	6.105,09	6.162,31	7.739,01	7.673,12	9.293,86
Sarasin OekoSar	659,1	10.000,00	14.684,40	15.879,57	22.574,23	24.063,33	25.696,98
Franklin Templ. Asian Growth	2.301,7	10.000,00	14.754,46	14.815,17	17.657,11	18.335,00	19.481,80
Fidelity European Growth	6.220,1	10.000,00	14.763,78	17.560,86	21.417,35	22.333,60	18.958,59
Jan. Henders. Gart. Conti. Eu..	1.921,2	10.000,00	16.485,46	18.407,79	22.893,23	23.767,02	23.553,43
Metzler European Small Caps	505,5	10.000,00	18.710,38	23.227,54	31.462,17	32.442,98	34.454,64
Lupus Alpha Small Eur. Cham.	47,3	10.000,00	13.877,68	18.741,94	23.753,61	24.569,29	26.919,13
Axa Rosenberg Japan	99,6	10.000,00	14.183,47	18.411,66	21.431,80	21.118,60	20.514,57
CS Swissac Equit. F.	425,2	10.000,00	17.989,96	20.068,90	27.242,88	28.548,66	26.873,64
Alger American Asset Growth	461,1	10.000,00	22.444,95	27.103,80	42.978,87	49.429,19	54.828,46
Ethna Aktiv E A	2.840,1	10.000,00	13.211,87	12.341,33	13.660,13	14.091,47	13.893,42
Flossb. V. Storch Multi Opport.	19.001,2	10.000,00	17.186,82	19.311,07	23.224,18	24.067,05	24.110,32
Acatis Gan, Value Fonds A	4.360,3	10.000,00	13.669,39	16.747,16	20.531,46	21.046,79	21.907,57
Loys Global MH	71,3	10.000,00	13.657,09	18.679,41	21.739,37	21.781,87	20.516,12
S & P 500		10.000,00	21.904,10	27.394,54	37.079,31	40.308,26	38.946,08
DJ Stoxx 600		10.000,00	13.530,33	14.276,09	16.425,68	17.139,05	15.629,36
DAX		10.000,00	16.459,60	19.272,07	22.240,80	23.146,22	22.880,17
Nikkei		10.000,00	15.241,54	19.637,99	24.558,19	24.601,68	26.714,78
Hang Seng		10.000,00	12.952,34	13.946,28	16.687,35	17.008,67	14.366,94
BOVESPA		10.000,00	5.681,53	6.413,52	9.378,12	9.014,11	6.906,80
Nasdaq		10.000,00	24.745,15	32.348,92	50.573,88	57.392,92	65.772,53
TEC DAX		10.000,00	16.771,73	22.157,34	36.872,72	40.309,35	39.086,96
USD / 1 EUR		1,4342	1,2095	1,0516	1,1211	1,0809	1,2255
CHF / 1 EUR		1,4839	1,2022	1,0705	1,0861	1,0632	1,0822
JPY / 1 EUR		133,28	144,81	123,02	121,83	120,22	126,62

Periodenwerte (Spalte 2 zu 1, 3/2 ,4/3, 5/4, 6/5): **Grün/unterstrichen:** Bester Wert, **Rot/unterstrichen:** Schlechtester Wert

Entwicklung der letzten vier Wochen		Entwicklung absolut		prozentual
Die fünf besten Werte	Sparte	vom 23.11.2020	b. 18.12.20 (Ausgabe 11/20-12/20)	
BOVESPA	Index	6.083,37	6.906,80	13,54%
Black Rock Me.Ly. World Min.	Branche	8.482,36	9.293,86	9,57%
Loys Global MH	Mischfonds	19.286,41	20.516,12	6,38%
Lupus Alpha Small Eur. Cham.	Aktien Europa	25.413,81	26.919,13	5,92%
Pictet Funds Biotech-P Cap	Branche	40.374,77	42.258,67	4,67%
Die fünf schlechtesten Werte				
Hang Seng	Index	14.908,69	14.366,94	-3,63%
Franklin Templ. Asian Growth	Aktien Asien	19.996,43	19.481,80	-2,57%
Fidelity European Growth	Aktien Europa	19.152,05	18.958,59	-1,01%
Templeton Emerg. Markets F.	Aktien weltweit	17.506,47	17.398,87	-0,61%
M&G Inv. Global Basic Fund	Aktien weltweit	20.426,82	20.318,80	-0,53%

Mit Optimismus in das Jahr 2021

Erste Entscheidungen des gewählten US-Präsidenten Joe Biden, insbesondere die mögliche Berufung der früheren Notenbankpräsidentin **Janet Yellen** zur Finanzministerin, wurden an den Börsen positiv aufgenommen. An der Wallstreet kletterte der Dow Jones darauf erstmals in seiner Geschichte über **30.000 Punkte**.

Nach den hohen Kursgewinnen im November, der „**Impfstoff-Rallye**“, war die erste Dezemberhälfte von einer Konsolidierung des erreichten Niveaus gekennzeichnet. Steigende Covid-19-Infektionen und ein fehlendes Handelsabkommen mit Großbritannien schürten Sorgen um zusätzliche Belastungen der Wirtschaft, was die Jahresendrallye bremste. Positiv wurde an den Börsen aber aufgenommen, dass sich die Politik in den USA nun doch auf ein nächstes Hilfspaket einigen könnte. Von der erwarteten Aufstockung des Anleihekaufprogramms „**PEPP**“ der EZB gingen angesichts der Aufwertung des Euro keine positiven Impulse auf die Aktienbörsen aus. Doch trotz der Wucht der zweiten Pandemie-Welle, die in Europa weitreichende Maßnahmen erfordert und die Konjunktur belastet, befinden sich die Aktienindizes

in sekundären Aufwärtstrends.

Und es ist auch egal, ob der Dax jetzt, nächste Woche oder erst Anfang 2021 ein neues **Allzeit-Hoch** markiert. Der neue IFO-Indikator passt in das optimistische Gesamtbild: Die Stimmung unter den deutschen Managern hat sich verbessert. Der Geschäftsklimaindex ist im **Dezember auf 92,1** Punkte gestiegen, nach 90,9 Punkten im November. Die Unternehmer waren zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Zudem blicken sie weniger skeptisch auf das kommende halbe Jahr. Die Zahlen sind erstaunlich. Kein Prophet konnte sie so Anfang 2020 vorhersagen, erst recht nicht nach dem Crash.

Die Anzeichen für einen deutlichen Konjunkturaufschwung haben eher zugenommen als abgenommen. Gegenüber dem Vormonat ist zwar bei den Einkaufsmanagern der Eurozone ein leichter Rückgang des Optimismus zu beobachten. Mit 53,8 (nach 54,5) liegt der Wert aber weiterhin klar oberhalb von 50,0. Außerhalb Europas hat sich die Erwartung an die Geschäftsentwicklung sogar weiter verbessert: Deutlich ist der Anstieg in den USA von

53,4 auf 56,7. Damit ist die Erwartung einer Verbesserung dort erstmals seit dem vierten Quartal 2019 wieder höher als in China, das sich weiterhin als Weltkonjunktur-Lokomotive betätigt. Die bessere Stimmung färbt sogar auf Japan ab, wo der jüngste Wert mit 49,0 den höchsten Stand seit Sommer 2019 erreicht hat. Andere typische Indikatoren für die Weltkonjunktur bestätigen das positive Bild: So liegen die Frachtraten jetzt durchschnittlich etwa beim Doppelten dessen, was in den ersten Wochen dieses Jahres, noch bevor der Virus im großen Stil Europa und Amerika erreichte, bezahlt werden mußte, um einen Standardcontainer um die halbe Welt zu verschiffen. Und der Kupferpreis stieg gegenüber Jahresbeginn um rund 25 Prozent. Gut **7.500 Dollar pro Tonne** sind seit dem Corona-Crash ein Preisanstieg um mehr als 60 Prozent und der höchste **Stand seit 2012**. Somit ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Welt-Sozialprodukt schon im kommenden Jahr höher sein dürfte als 2019: Ein Anstieg um 5 bis 6 Prozent reicht, um einen Rückgang um etwa 4,5 Prozent in diesem Jahr mehr als nur aufzuholen.

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



Fondsname: Solarportfolio1
Initiator: HEP Capital
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: 5-20 Jahre
Ausschüttung: 6,00 % p.a.
Rückfluss: Nach 20 Jahren: 213 %

Die Investitionen erfolgen in Solaranlagen in Nordamerika, Japan, Taiwan, Australien und Europa. Sie werden realisiert, wenn bestimmte Voraussetzungen beim Investitionsobjekt erfüllt sind. Hierzu gehören u.a. eine gesicherte Einspeisevergütung, eine Netzanschlußzusage, der Abschluß umfassender Versicherungen sowie ein Service- und Wartungsvertrag.



Fondsname: Aircoating Technologie
Initiator: Patentpoll Group
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: Geplant 5 Jahre
Ausschüttung: Unbestimmt
Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2021 erwartet.



Fondsname: Jamestown 31
Initiator: Jamestown GmbH
Währung: US-Dollar
Volumen: 250 Mio. EK.
Mindestsumme: 30.000.-
Dauer: 7-12 Jahre
Ausschüttung: 2,0%/4,0% p.a. a.2022
Rückfluss: 7-12 Jah. 110 % (Netto)

Bei diesem Angebot erwirbt der Fonds mehrere Investitionsobjekte, wobei eine Diversifikation im Hinblick auf regionale Standorte, Immobilienart und Mieter angestrebt wird. Bevorzugt sind vor allem Einzelhandels- und Büroobjekte in den Metropolitan Areas, wie Boston, New York, Washington D.C., Los Angeles, San Francisco und vergleichbare Städte.

Geht 2021 die Rallye an den Aktienbörsen weiter ?

Das kommende Jahr 2021 verspricht ein **gutes Börsenjahr** zu werden. Der Impfstoff kommt, die Wirtschaft erholt sich, als Folge des Lockdown-bedingten Zwangssparens haben viele Menschen mehr Geld verfügbar, die Regierungen setzen ihre Konjunkturprogramme fort und letztlich wohl am entscheidendsten: Die **globale Liquidität** ist infolge der Notenbankinterventionen explodiert. Wann, wenn nicht in diesem Umfeld sollten die Börsen neue Rekorde feiern? Die US-Bank Goldman Sachs prognostiziert gar **goldene zwanziger Jahre**. Schon bis Ende 2022 sollen demnach die US-Börsen weitere **30 Prozent** zulegen. Getragen von steigenden Gewinnen und anhaltend tiefen Zinsen. Daß US-Aktien nach allen gängigen Bewertungsziffern weit über historischen Werten notieren, irritiert die Analysten dabei nicht. Solange Geld nichts kostet, und dem **dürfte bis 2025** so sein, besteht kein Grund zur Sorge. Aktien sind in einem solchen Umfeld fast „**alternativlos**“, auch wenn die goldenen Zwanziger des vorherigen Jahrhunderts kritisch verliefen. Klar ist aber: Eine Börse, die nur steigt, weil Notenbanken keine andere Wahl bleibt, als auf dem Gaspedal zu bleiben, schafft nur **Wohlstandsillusionen**. Die Zahl der Optimisten, die nur zum Höhepunkt der **New-Economy-Blase im Jahr 2000** höher lag als heute, sind zumindest ein Warnsignal: **Börsen können fallen**.

Wer auf die Fundamentaldaten blickt, wird sich zurückhalten wollen. Wer an die Notenbanken glaubt, kaufen, bevor alles noch teurer wird. Vieles spricht für

selektives Vorgehen. Gezielt an die Märkte gehen, die relativ zurückgeblieben oder noch fundamental - also von **Wirtschaftswachstum und Gewinnen** - getrieben sind. Mit einem solchen Blick fällt auf, daß die US-Börsen die anderen Regionen in den vergangenen Jahren deutlich geschlagen haben, getragen vor allem von den Technologieaktien, den **FAANGs** (Facebook, Amazon, Apple, Netflix und Google). Kommt es nun zur Erholung der Weltwirtschaft, dürften die anderen Regionen aufholen. Obwohl Europa deutlich zurückgeblieben ist, ist angesichts der ebenfalls nicht günstigen Bewertung und der falschen politischen Schwerpunkte Skepsis angebracht. In vielen Ländern Europas, auch in Deutschland, steht eher die **Verteilung** im Vordergrund und nicht so sehr das **Schaffen neuen Wohlstands**, ob hier ein Sinneswandel in den nächsten Jahren erfolgt bleibt abzuwarten. Die Corona-Krise beschleunigt aber einige Trends wie umfassende Digitalisierung und den unvermeidlichen Ausstieg aus energieintensivem Wirtschaften.

Interessanter ist vielleicht Asien. Die **japanische Börse** ist nicht nur im internationalen Vergleich sehr günstig, sondern auch die Heimat vieler Top-Unternehmen der Welt. Die Unternehmen sind solide finanziert, forschungsstark, und auch auf dem Gebiet der Corporate Governance gibt es sichtbare Fortschritte. Kein Geringerer als Investmentlegende **Warren Buffett** hat in Japan investiert. China ist aktuell die einzige große Volkswirtschaft der Welt, in der es noch positive Realzinsen und solides Wirtschafts-

wachstum gibt. Es ist erklärtes Ziel der politischen Führung, das Land als gleichwertigen Spieler neben den USA zu etablieren. Dazu gehören ein funktionsfähiger Kapitalmarkt und eine Währung, der die Investoren der Welt vertrauen können.

Nicht aus den Augen verlieren sollte man allerdings die **politischen Risiken**. Das Mißtrauen gegenüber dem Reich der Mitte steigt, auch als Folge der Coronapandemie, rasant an. Vor allem die Öffentlichkeit in den demokratischen Ländern fordert angesichts der innenpolitischen Zwangsmaßnahmen im Lande und der außenpolitischen Kraftmeierei energische Gegenmaßnahmen. Viele deutsche Großkonzerne, vor allem aus dem Automobilbereich, betrachten dagegen **China als DEN Markt**, der vor allem in diesem Jahr noch für Wachstum sorgte. Die Abhängigkeit vom chinesischen Markt ist nochmals deutlich gestiegen und sollte in den Chefetagen mancher DAX-Konzerne für Unbehagen sorgen. Sollte sich in naher Zukunft eine gemeinsame Strategie zwischen Europa und den USA im Hinblick auf China ergeben, dürfte diese vor allem restriktiv sein, Gegenmaßnahmen werden nicht ausbleiben. Wie China mit Handelspartnern umgeht, die sich den chinesischen Interessen widersetzen, zeigt sich momentan an **Australien**. Dort rächt sich China mit einem Handelskrieg im Trump-Stil. **212 % Zoll** auf australischen Wein sind da nur ein Beispiel. China könnte die Abhängigkeit deutscher Unternehmen als Waffe nutzen. Auf dieses Szenario sollte man vorbereitet sein.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich - Dezember 2020

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____
Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Bitte Information über US-Immobilienfonds Jamestown 31 HEP-Solarportfolio 1
 Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)